

P R E S S E M I T T E I L U N G

Jeder dritte Verbraucher berichtet von Missbrauch seiner Daten im Internet

Neuss, 30. Januar 2018. In kaum einem anderen Land wird so viel über die Nutzung von Daten und Privatsphäre diskutiert wie in Deutschland. Dennoch berichtet über ein Drittel deutscher Online-Nutzer von Erfahrungen, bei denen persönliche Daten im Internet missbraucht wurden. Trotzdem empfinden die meisten Verbraucher ein hohes Sicherheitsgefühl bei Transaktionen im Internet – insbesondere beim Online-Banking. Dies ergab die aktuelle bevölkerungsrepräsentative Verbraucherbefragung der Creditreform Boniversum GmbH zum Thema Datensicherheit im Internet.

Der Missbrauch von persönlichen Daten beim Online-Shopping im Speziellen bzw. bei Transaktionen im Internet im Allgemeinen weist eine nicht zu unterschätzende Größenordnung auf. Über ein Drittel der befragten Personen gibt an (34 Prozent; 19,2 Millionen Verbraucher), bereits einmal erlebt zu haben, dass persönliche Daten im Internet missbraucht, d.h. gegen den eigenen ausdrücklichen Willen verwendet worden sind. 12 Prozent der Verbraucher berichten sogar von häufigen Missbrauchserfahrungen persönlicher Daten. Überdurchschnittlich betroffen sind Männer, Personen unter 40 Jahren, Personen mit gehobenem Bildungsabschluss, Gering- und Normalverdiener sowie Personen, die im Westen Deutschlands leben. Die gute Nachricht: Die meisten deutschen Online-Nutzer (66 Prozent) haben allerdings noch keine negativen Erfahrungen mit Datenmissbrauch im Internet gemacht.

Hohes Sicherheitsgefühl bei deutschen Verbrauchern

Trotzdem empfinden die meisten Verbraucher ein hohes Sicherheitsgefühl bei Transaktionen im Internet. Am sichersten fühlen sich Verbraucher beim Online-Banking und beim Online-Shopping. 69 Prozent der Befragten gibt an, dass sie die Weitergabe ihrer Daten bei Online-Bankgeschäften für sicher halten - 44 Prozent der Verbraucher haben beim Online-Shopping ein sicheres Gefühl.

Besonders wichtig ist den Verbrauchern beim Online-Einkauf die „Sicherheit der Bezahlung“ (94 Prozent). Danach folgen mit Abstand die Kriterien „Preis-Leistungsverhältnis“ (88 Prozent), „Einfachheit der Bezahlung“ (86 Prozent) sowie die „Einfachheit des Bestell-

vorgangs“ (84 Prozent). Das Kriterium „Schnelligkeit der Lieferung“ wird von den Verbrauchern als am wenigsten wichtig eingestuft (75 Prozent). Wird die Forderung der Verbraucher nach sicheren Zahlarten nicht bedient, brechen sie den Kaufvorgang ab. 67 Prozent geben an, dies bereits schon mal getan zu haben. 38 Prozent der Verbraucher brechen ihren Bestellvorgang auch ab, wenn keine für sie passenden Bezahlverfahren angeboten werden.

Drei Bezahlverfahren dominieren das Online-Shopping der Verbraucher

Bezahlssysteme wie z.B. PayPal oder Sofortüberweisung.de (46 Prozent), Kauf auf Rechnung (31 Prozent) und Kreditkarte (9 Prozent) zählen zu den drei meistgenutzten und beliebtesten Bezahlverfahren der Deutschen. Ebenso werden diese Verfahren von den Verbrauchern als am sichersten eingestuft. Speziell beim „Kauf auf Rechnung“ steht der Sicherheitsaspekt bei den Verbrauchern im Vordergrund - insbesondere Frauen bevorzugen unter diesem Aspekt den Kauf auf Rechnung.

„Verbraucher empfinden den Kauf auf Rechnung nach wie vor als sichere Zahlart. Sie ist nicht nur sehr bequem – der Verbraucher kann sich die Ware vor Bezahlung in Ruhe ansehen – sondern er kann dabei auch sparsam mit seinen Daten umgehen. Er braucht nicht mehr Daten anzugeben als beispielsweise in einem öffentlichen Telefonbuch zu finden sind. Weiterer Vorteil: im Falle von Reklamationen und/oder Rücksendungen, muss der Verbraucher nicht warten bis das Geld wieder auf sein PayPal-, Kreditkarten-, oder Bankkonto zurücküberwiesen wird. Er zahlt die Ware ja erst, wenn er entschieden hat, dass er sie auch behält“, so Marion Lanaro, Mitglied der Geschäftsleitung bei Boniversum.

Im Rahmen der Umfrage wurden die Verbraucher auch nach ihrer allgemeinen Einschätzung zur Sicherheit beim Bezahlen im Internet befragt. Die Hälfte der Verbraucher (51 Prozent) geht davon aus, dass das Bezahlen im Internet in den letzten fünf Jahren sicherer geworden ist. Überwiegend sind Männer und jüngere Personengruppen dieser Auffassung.

Die aktuelle Erhebung der Creditreform Boniversum GmbH, die auf einer repräsentativen Online-Umfrage von 1.045 Verbrauchern im Alter von 18 bis 69 Jahren basiert, befasst sich mit dem Thema „Datensicherheit im Internet“.

Weitere Informationen zu Ansatz und Methodik der Boniversum Verbraucherumfragen sowie den Kurzbericht und einen ergänzenden Tabellenband zur aktuellen Verbraucherbefragung finden Sie unter www.boniversum.de/studien/verbraucherumfragen

Kontakt:

Creditreform Boniversum GmbH

Hellersbergstraße 11, 41460 Neuss

Aleksandra Gulba, Presseabteilung

Tel. 02131 109 5103

a.gulba@boniversum.de, www.boniversum.de

Über Boniversum:

Die Creditreform Boniversum GmbH (Boniversum) ist einer der größten Anbieter von Bonitätsinformationen über Privatpersonen in Deutschland. Regelmäßig veröffentlicht Boniversum in Zusammenarbeit mit renommierten Partnern und Instituten umfangreiche Studien wie den SchuldnerAtlas, um Trends frühzeitig vorherzusehen und Veränderungen im Schuldnerverhalten oder in der Kreditaffinität sicher zu prognostizieren. Boniversum wurde 1997 gegründet und ist ein Unternehmen der Creditreform Gruppe.

www.boniversum.de

Neuss, 30. Januar 2018; Zeichen inkl. Leerzeichen: ca. 4.397